

Auf der Suche nach dem „guten Lehrer“

Lehrerinnen und Lehrer stehen nicht nur im Blickpunkt des öffentlichen Interesses, auch die wissenschaftliche Forschung hat sich der Lehrkräfte angenommen. Seit vielen Jahren werden in der Pädagogischen Psychologie die spezifischen Eigenschaften und Verhaltensweisen von Lehrkräften gesucht, die sich längerfristig positiv auf die Leistungen der Schülerinnen und Schüler auswirken und gleichzeitig mit hoher beruflicher Zufriedenheit und psychischer Gesundheit der Lehrkräfte assoziiert sind. Im Vortrag werden die Vor- und Nachteile von drei Hauptforschungstraditionen dargestellt. Diese drei Forschungstraditionen sind das Persönlichkeitsparadigma, das Prozess-Produkt-Paradigma und das Expertenparadigma. Im Persönlichkeitsparadigma wird nach spezifischen Persönlichkeitseigenschaften gesucht, die „gute Lehrer“ kennzeichnen. Das Prozess-Produkt-Paradigma konzentriert sich auf die Erfassung spezifischen Unterrichtsverhaltens von Lehrerinnen und Lehrern und prüft deren Erfolg. Im Expertenparadigma werden spezifische Merkmale gesucht, die Lehrexperthen von Lehranfängern unterscheiden. Die Inhalte des Vortrags sind forschungsorientiert. Es werden verschiedene Studien vorgestellt, in denen Zusammenhänge zwischen Merkmalen der Lehrerpersönlichkeit und des Lehrerverhaltens mit Merkmalen von Schülerverhalten und Schulleistungen sowie beruflicher Zufriedenheit der Lehrkräfte ermittelt wurden. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden die Implikationen der Forschungsergebnisse für die Unterrichtsgestaltung diskutiert.